

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 33.

Dienstag, den 24. April

1855

### Ämtliche Bekanntmachungen.

**Waiblingen.** Nachdem die auf den Neckarkreis fallende Zahl von Remonte-Pferden nun bereits vollständig beigebracht ist, so werden die Ortsvorsteher des Bezirks hiemit benachrichtigt, daß der auf den 28. April dieses Jahres ausgeschriebene Pferde-Aussauf in Waiblingen abbestellt wurde, wovon den betreffenden Pferde-Besitzern schleunigst urkundlich Eröffnung zu machen ist.

Den 23. April 1855.

K. Oberamt.  
Wittich, Akt.

### Winnenden. (Vorladung in außsergerichtlichen Schuldsachen.)

In nachbenannten außsergerichtlichen Schuldsachen werden die Schuldenliquidationen mit den geseglich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Acten bekannt sind, nicht berücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird, sofern sie sich nicht speciell darüber erklären, vorausgesetzt, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Kategorie beitreten.

Den 21. März 1855.

Königl. Amts-Notariat:  
Ritter.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.
Wld. Friedrich Käfer, gew. Weingärtner von Breunigsweiler.	Breunigsweiler.	Dienstag den 8. Mai Nachm. 2 Uhr.
Jakob Haller, Bauers Wtw. von Birkmannsweiler.	Birkmannsweiler.	Mittwoch den 9. Mai Vorm. 8 Uhr.
Georg Friedrich Abele, Weingärtner in Winnenden.	Winnenden.	Donnerstag d. 10. Mai Nachm. 2 Uhr.

### Waiblingen.

#### Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an die Christian Friedrich Bögel'schen Eheleute hier, von welchen unlängst die Frau gestorben, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Verlassenschafts-

auseinandersetzung binnen 15 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zu erweisen.

Den 19. April 1855.

K. Gerichts-Notariat:  
Rieger.

## Beinstein.

### Schuldenliquidation.

In der aufergerichtlich zu erledigenden Schuldenfache der am 30. August 1854 gestorbenen Schuldenfaher Eva Margaretha, geb. Michelfelder, Witwe des Georg Götting gewesenem Weingärtner zu Beinstein, hat man zur Schuldenliquidation und den weiteren damit zu verbindenden Verhandlungen auf

Montag den 30. April 1855

Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt anberaumt.

Die Götting'schen Gläubiger werden nun aufgefördert, ihre Ansprüche und deren etwaige Vorzugsrechte, unter Vorlegung der Beweismittel hiefür, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch schriftlich geltend zu machen. Von den schriftlich liquidirenden Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger aber werden bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden.

Den 17. April 1855.

Der Gemeinde-Rath  
Beinstein.

vdt. Amts-Notar von  
Großheppach,  
Cunradi.

Endersbach. Gerichtsbezirk Waiblingen.

(Gläubiger-Vorladung.)

Die unterzeichneten Stellen sind mit dem Versuche der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Wilh. Friedr. Maurer, Bäckermeisters zu Endersbach oberamtsgerichtlich beauftragt und haben zur Schuldenliquidation und Vergleichs-Verhandlung

Donnerstag, den 3. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathszimmer zu Endersbach festgesetzt.

Die Gläubiger des Maurer haben daher bis zu diesem Tage ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweisurkunde für dieselben und deren Vorzugsrechte zu liquidiren, auch sich über einen Borg- oder Nachlassvergleich zu erklären, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß ihre Ansprüche nur in so weit berücksichtigt würden, als dieselben aus den Acten hervorgehen.

Bekanntem Gläubiger, welche sich über den etwa nothwendigen Verkauf der Masse und die Bestellung des Güterpflegers nicht erklären, werden der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe bestimmend angenommen.

Den 30. März 1855.

R. Amts-Notariat Großheppach  
und

Gemeinderath Endersbach.

vdt. Amts-Notar  
Cunradi.

Waiblingen. Holz-Verkauf im Stadtwald. Am nächsten Freitag den 27. d. M. von Morgens 8 Uhr an wird in dem vordern und hintern Stadtwald nachstehendes Quantum Holz gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und zwar: im vordern Stadtwald

17 Kaster schöne buchene Schtr. u. Prgl.

4 1/4 " " forchene " " "

1150 tannene Stängle

3325 sehr schöne buchene Wellen im Schlag

2450 forchene

100 weiche

im hintern Stadtwald:

3 1/2 Kaster buchene Schtr. u. Prgl.

425 " Wellen

100 weiche

4825 Nadelholz "

Man versammelt sich beim Waldbgarten.

Den 23. April 1855. Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Fellbach.

## Wein-Anerbieten.

Bei herannahender stärkeren Verbrauchs-Zeit empfehle ich meinen veredelten 1847r, 1848r und 1853r Wein zu gefälliger Abnahme.

Die Weine sind nicht sauer, sie zeichnen sich durch ihren reinen Wein-Geschmack, Glanz-Helle und Dauerhaftigkeit vortheilhaft aus und sind verhältnißmäßig billig.

Ich habe à fl. 24, 28, 30, 36 per Eimer, gelb, schiller und roth, stets auf Lager

Muster stehen gern zu Diensten.

W. G a u p p.

Waiblingen. 1 Bril. Wiesen auf den Beinsteiner Weg stoßend, hat zu verkaufen, Wer? sagt die

Redaktion.

Waiblingen. Auf dem Lande wünscht Jemand den Schwäbischen Merkur, mit einer hiesigen Lesegesellschaft, zu lesen. Wer? sagt die

Redaktion.

Waiblingen. Ungefähr 12 - 15 Ctr. Heu hat zu verkaufen  
Hiron. Buhl, Metzgermeister.



Folgende Bücher und Schriften sind in Besitz des Landw. Vereins, daher, die Vereinsmitglieder welche Lust haben, eins oder das andere zu lesen, belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

- 1) Entwurf des Landes-Kulturgesetzes von der Centralstelle für die Landw. v. Jahr 1853.
- 2) Vor- und Nachteile der Biesenbewässerung in Württemberg von Walz.
- 3) Praktische Landwirthschaft von Fries, 2 Bände.
- 4) Wein- und Obstbau von Dornfeld.
- 5) Anleitung zum Weinbau (v. Steeb).
- 6) Maisbau von Ludersdorf, in 2 Hefte.
- 7) Reihen Cultur von Färber.
- 8) Der Taback und sein Aunbau.
- 9) Unfruchtbare Kühe fruchtbar zu machen, in 4 Hefte.
- 10) Obstbaumzucht (von Härlin).
- 11) Geräte und Werkzeuge zum Landw. Betrieb von König.
- 12) Flachsbau von Breunlin, in 3 Hefte.
- 13) Flachsbau (von Pabst).
- 14) Markungsregulirung von Kringstötter.
- 15) Mittheilung über die vorzüglichsten Brodsurrogate von Essig.
- 16) Schweinezucht von Hazy.
- 17) Gemüsebau von Lucas.
- 18) Guanobüchlein von Ströckhardt.
- 19) Landw. Dorfzeitung, in 2 Hefte.
- 20) Anleitung über gute Mittelweine von Dr. Gall.
- 21) Wohlgemuth, oder der sichere Weg zum Wohlstand.
- 22) Jhs. Knapp vom Fauthenhof.

Waiblingen den 11. April 1855.

Der Vorstand des Landw. Vereins,  
Posth. H. S.

Waiblingen. Der im letzten Wochenblatt kommende Guts-Verkauf des Fr. Kühne Wagner des Aeltern, beruht auf einen Irrthum und wird zurückgenommen. Die Redaktion.

### Verschiedenes.

Stuttgart, 17. April. Die Kämpfe vor Sebastopol um den Malakoffthurm haben auch für uns in Württemberg ein näheres kriegswissenschaftliches und praktisches Interesse. Dieselbe Art von Festungsthürmen wurde auch bei der Bundesfestung Ulm in Anwendung gebracht und zwar hauptsächlich in Folge der entschiedenen Bevormortung der württembergischen Ingenieuroffiziere und gegen die Ansicht Anderer, welche diese Art von Befestigung für weniger praktisch hielten. Der Malakoffthurm, gegen welchen die Bravour der Franzosen bis jetzt vergeblich sich versuchte und der allen Anstrengungen derselben trogt, hat nun gelehrt, daß solche Festungsthürme von großem Nutzen für die Vertheidigung einer Festung sind, denn er hat den Franzosen und Engländern schon Tau-

sende ihrer besten Leute gekostet. — Außerdem sind Briefe aus Sebastopol hier angelangt, welche besagen, daß dort kein Mensch, weder Hoch noch Nieder an den Fall der Seefeste auch nur entfernt denkt. Die Allirten können noch Tausende und aber Tausende ihrer vorzüglichsten Truppen opfern, es wird doch nicht gelingen, sich des russischen Bollwerks zu bemächtigen, das sehr fester und unbezwinglicher dasteht als je. Ein früherer württemb. Unterarzt, der in russische Dienste übergetreten ist, befindet sich dormalen als Oberarzt in Sebastopol. — Im Lager vor Sebastopol bei der Fremdenlegion stehen 2 Brüder, früher württemb. Unteroffiziere und Söhne eines verstorbenen württembergischen Regimentstambours. Sie sehen, es fehlt an Berührungspunkten nicht, um direkte Nachrichten von dort zu erhalten. (H. Tgl.)

Ludwigsburg, 20. April. Heute früh halb acht Uhr fand auf dem kleinen Exercierplatz durch Se. Exc. den Herrn Generallieutenant v. Baumbach Musterung über die Rekruten und die neuernannten Unteroffiziere der beiden Kön. Infanterie-Regimenter statt. — Wie man vernimmt, sollen sämmtliche beurlaubte Unteroffiziere der zum Ausmarsch bestimmten Infanterie-Regimenter einberufen werden. [Ldw. T.]

— Auf der Schranne zu Rördlingen nud zu Bopfingen gehen sämmtliche Getreidearten allmählig im Preise zurück. [St.-A.]

Heidelberg, 19. April. Auf unserm letzten Fruchtmarkt der ziemlich stark befahren war, gingen die Fruchtpreise merklich herunter, und zwar gegenüber den vorangegangenen um 30 fr. bis 1 fl. bei verschiedenen Fruchtgattungen. [H. T.]

München, 19. April. Seit dem 4. d. ist in unserer Hauptstadt weder ein neuer Cholera-Erkrankungs-, noch Sterbfall vorgekommen. (H. T.)

Wien, 17. April. Nach dem Fremdenblatt sind die russischen Instruktionen gestern Abend hier eingetroffen. Dieselben besagen angeblich, daß Rußland seine Seemacht im schwarzen Meere nicht beschränken lassen wolle. Heute wird die Conferenz mutmaßlich wieder eine Sitzung halten. (Fr. Pstztg.)

Wien, 19. April. In der Nacht vom 14. April erkämpften die Allirten einen bedeutenden Erfolg auf ihrer linken Angriffs-Linie gegen die Russen. Letztere wurden zweimal vertrieben. Die Allirten blieben Herren der Position. (Köln. Z.)

Wien, 18. April. Je strenger das Geheimniß der Conferenzen bewahrt wird, desto mehr werden die äußeren Vorgänge bei denselben beachtet, um aus ihnen wo möglich Stoff zu weiteren politischen Combinationen zu gewinnen. Bekanntlich sind vornehmlich nach der



Abends zuvor erfolgten Ankunft des russischen Couriers aus Petersburg eine Sitzung sämtlicher Bevollmächtigten statt. Die Vertreter Rußlands legten in derselben die Erwiederung des Petersburger Cabinets vor. Rußland will den dritten Punkt, wie es heißt, nicht in der Auffassung der Verbündeten anerkennen, soll aber andere Vorschläge, die es als dem Frieden geneigt darstelle, gemacht haben. Schon nach der gestrigen Sitzung hatte eine vertrauliche Unterredung zwischen den Vertretern der allirten Mächte statt; heute gegen zwei Uhr wurden die Verhandlungen von ihnen fortgesetzt, gleichfalls ohne daß die russischen Bevollmächtigten anwesend waren, und allgemein steht man für die nächsten Tage ernsten Entscheidungen entgegen. Schon nach den gestrigen Verhandlungen gingen mit dem Abendzuge Couriere nach Paris und London ab.

(Fr. 3.)

Wien, 19. April. Die Conferenz ist so eben zur elften Sitzung zusammengerufen, welche entscheidend seyn dürfte; eine Rückantwort auf die durch Courier nach London beförderte Depesche scheint man nicht abwarten zu wollen. Aus Sebastopol keine neuern Nachrichten.

(T. D. d. A. 3.)

Berlin, 19. April. Die Kreuzzeitung meldet aus Wien: In der zehnten Conferenzsitzung habe es das russische Cabinet abgelehnt seinerseits in Betreff des dritten Punktes specificirte Vorschläge aufzustellen; es halte es vielmehr für entsprechend, wenn die Aufstellung specificirter Vorschläge von den Westmächten ausgehe. Die zehnte Conferenzsitzung habe einfach hievon Kenntniß genommen. Die Gesandten der Westmächte hätten erwiedert, sie müßten sich weitere Erklärungen vorbehalten.

(T. D. d. Allg. 3.)

Paris, 20. April. Der heutige Moniteur enthält eine Depesche von General Canrobert vom 14. April. Die Ueberlegenheit der Artillerie der Allirten ist gesichert. Die Franzosen haben in der vorhergehenden Nacht starke russische Bastionen genommen und sich dem Platz beträchtlich genähert.

(N. C.)

Paris, 19. April. So eben erhalte ich folgende wichtige Nachrichten: Nach einer heute der Regierung zugekommenen telegraphischen Depesche vom 12. April dauert das Bombardement Sebastopols fort.

Das Feuer der Batterien ist namentlich gegen den Thurm Malakoff gerichtet. Die Colonnen sind zum Sturmlaufen bereit. Die Bresche ist weit und der Graben ist fast ganz ausgefüllt.

Die ganze Flotte hat sich am Eingang der Rbede aufgestellt und schießt sich an, die Passadgen zwischen den versenkten russischen Schiffen zu erzwingen. Man ist entschlossen, bei diesem Angriffe im Nothfalle mehrere Schiffe zu opfern. Die Russen haben ungeheuer viele Leute ver-

loren; es sollen über 3000 Mann von ihnen seit der Eröffnung des Feuers gefallen sein. Etwa 30 von den schweren Geschützen der Marine, welche der General Gorischakoff auf die Bälle stellen ließ, sind demontirt und fast alle anderen mehr oder minder beschädigt.

Allen Anzeichen nach wird dieser Angriff entscheidend seyn. Heute circulirte das Gerücht von dem Tode des Admirals Mackau

(Frk. Post-Ztg.)

Paris, 17. April. Der heutige Moniteur enthält eine Depesche vom General Canrobert, der zufolge am 10. April das Feuer auf allen englischen und französischen Batterien auf die Stadt Sebastopol wieder eröffnet wurde. Die Verbündeten hatten eine Ueberlegenheit über die Belagerten erlangt. — Aus London wird gemeldet, daß die Anleihe 400 Millionen Franken beträgt. (Tel. Dep. d. N. C.)

Petersburg, 16. April. Fürst Gortschakoff berichtet aus Sebastopol: „Am 9. d. Mis., Morgens 5 Uhr, hat der Feind aus allen Batterien eine starke Kanonade eröffnet, die bis Abends dauerte. In der Nacht wurde das Bombardement fortgesetzt; ebenso am 10. d. M. Wir haben mit Erfolg geantwortet und dem Feind empfindliche Verluste beigebracht. Auf unserer Seite hatten wir 833 Tode und Verwundete.“

(T. D. d. Fr. 3r.)

Rischeneff, 15. April. Am 10. (9. ?) eröffneten die Feinde eine sehr starke Kanonade gegen unsere ganze Linie vor Sebastopol. Das Hauptfeuer wurde gegen die Bastion Nr. 4 und 5 gerichtet. In der Nacht wurden Bomben und Raketen geworfen. Den folgenden Tag dauerte die Beschießung fort. Unser Verlust an Todten und Verwundeten ist nicht bedeutend. Einige demonirte Geschütze wurden sogleich ersetzt und theilweise Beschädigungen an den Brustwehren sogleich reparirt. Die feindliche Flotte stellte sich in Schlachtordnung vor der Bucht.

(Wien. 3.)

## Waiblingen.

Naturalien-Preise den 21. April 1855.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Durchschnittspreis			
Dinkel, p. Schffl.	8 30	8 24	— —
Haber,	7 6	6 54	6 36
Weizen	— —	— —	— —
Kernen	— —	— —	— —
Gerste,	1 30	1 27	— —
Roggen,	— —	— —	— —
Mischling p. Simri	— —	— —	— —
Erbsen	— —	— —	— —
Linfen	— —	— —	— —
Weißkorn	2 —	1 56	— —
Ackerbohnen	1 40	1 36	— —
Wicken	1 28	1 20	— —